

Können diese Augen lügen?

HASSLOCH: Gerade ist der Beagle zu Filmruhm gelangt: Snoopy, der bekannteste Vertreter dieser Hunderasse, ist einer der Hauptdarsteller des aktuellen „Peanuts“-Films. Haßloch ist Sitz der Beagle Gesellschaft Deutschland. Vorsitzender Eugen Markowz verrät, was an Beagles so faszinierend ist. Und warum er auch ihre Schlitzohrigkeit mag.

VON KATHRIN LINDENSCHMITT

Kaum öffnet Eugen Markowz die Haustür, stürmen seine beiden Beagleledamen, Rosi und Desy, auch schon mit wehenden Ohren herbei, um die Gäste zu begrüßen. Schnell wird klar, was Beaglebesitzer schon längst wissen: Mit ihrem offenen und freundlichen Charakter, den langen Schlappohren und dem „treudoofen“ Blick aus den großen dunklen Augen erobern die kleinen Vierbeiner die Herzen der Menschen buchstäblich im Sturm. Es scheint, als könnten sie kein Wasserchen trüben. Aber dass dieser Eindruck täuscht, davon kann Markowz ein Lied singen.

Als 1998 die Beagledeame Maxi zur Familie kam, inserierte Markowz in der RHEINPFALZ, um Wurfgeschwister ausfindig zu machen. „Die waren schnell gefunden, einige lebten ganz in der Nähe“, so der Familienvater. 1999 gründete er die Beagle Gesellschaft, deren Anliegen darin besteht, sich auszutauschen und den Hunden Auslauf mit Artgenossen zu bieten. Daneben hatte man sich zur Aufgabe gemacht, für ehemalige Laborhunde ein neues Zuhause zu finden.

Bald reifte in Markowz der Wunsch, selbst Beagles zu züchten. Da Maxi jedoch nicht alle Rassestandards erfüllte, kam Quirry ins Haus, und bald konnte sich die Familie über die ersten Welpen freuen. „Die Welpen wegzugeben ist sehr hart, denn die acht Wochen, die man sie hat, sind wahnsinnig intensiv“, so Markowz. Er rät dringend davon ab, irgendwo einen Beagle zu einem Schnäppchenpreis zu erstehen. Für einen Welpen von einem seriösen Züchter müsse man etwa 1000 Euro rechnen. Dafür erhalte man aber einen gesunden kleinen Hund mit Sozialkompetenz.

Zwischendurch sei der Beagle immer mal wieder zu einem Modehund geworden. „Meistens wenn Filme mit Beagles wie „Cats and Dogs“ liefen. Auch der neue „Peanuts“-Kinofilm mit Snoopy, dem wohl bekanntesten aller Beagles, könnte wieder zu einer erhöhten Nachfrage führen“, meint Markowz.

Der Verein zählt heute 100 Mitglie-



Sehen so aus, als könnten sie kein Wasserchen trüben, aber haben es auch faustdick hinter den Schlappohren: Beagles.

der und verfügt im Füllerweg, in der Nähe des Tierheims, über ein ausbruchssicheres Gelände. In der warmen Jahreszeit finden hier regelmäßig Treffen statt. Im Winter gehen die Beaglebesitzer gemeinsam mit ihren Hunden spazieren. „Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen“, betont der Vorsitzende.

Beagles sind verfressen, sagt der Züchter, und haben immer Schabernack im Kopf.

Im Verein spiele heute die Zucht eine intensivere Rolle, wobei sich die Mitglieder besonders für die Reinhaltung der Rasse einsetzen. Einige Jahre lang organisierte der Verein in Haßloch Bundessiegeschauen, bei denen die Hunde unter strengen Kriterien von den Richtern beurteilt wurden. „Die Ohren müssen beispielsweise so lang sein, dass sie beim Nach-vorne-Legen bis an das Schwarze der Nase reichen und die Wider-

risthöhe darf maximal 40 Zentimeter betragen“, erläutert Markowz. Inzwischen gebe es diese Schauen nicht mehr, denn es stellten meist nur die eigenen Mitglieder aus. Zudem sei es den meisten Beaglebesitzern schlicht egal, ob ihr Vierbeiner alle Kriterien erfülle, denn sie lieben ihn so wie er ist und freuen sich einfach über den „Kampfschmusser“ auf ihrer Couch.

Beagles sind robust, kinderlieb, nicht nachtragend, stets gut gelaunt, sanft und für jeden Spaß zu haben. Für Markowz sind sie daher ideal für junge Familien, die mit ihrem Vierbeiner viel unternehmen. „Die Familie ist die „Meute“ dieser Hunde, die immer mittendrin sein wollen. Ich empfehle, den Welpen nach ein paar Tagen langsam ans Alleinsein zu gewöhnen. So kann der Hund später bis zu vier Stunden alleine bleiben“, rät der Vorsitzende.

„Ein Beagle ist ein Überraschungspaket. Ich liebe ihre Schlitzohrigkeit. Sie haben immer Schabernack im Kopf. Unser Esszimmertisch hat jetzt



Großer Bewegungsdrang: Mindestens eine Stunde Auslauf am Tag braucht ein Beagle.

FOTOS (2): BEAGLE-GESELLSCHAFT

nur noch einzelne Socken“, sagt Markowz. Um solchem Treiben ein wenig Einhalt zu gebieten, brauche ein Beagle eine gute Erziehung, Auslauf, Aufgaben, die Kopf oder Körper fordern – und genug Gesellschaft. Einsame Beagle langweilen sich und können dann allerhand anstellen. „Mindestens eine Stunde Spaziergang am Stück sollte auf dem Tagesplan stehen“, so der Züchter. Das sei auch deshalb wichtig, weil Beagles „extrem verfressen“ sind und leicht ein paar Kilo zu viel auf die Waage bringen.

Gerne organisieren sie sich auch selbst etwas Essbares. „Desy haben wir schon dabei erwischt, wie sie sich den Küchenhocker an den Schrank schiebt, um so auf die Arbeitsplatte zu springen und sich was Fressbares zu schnappen. Wenn sie mal zuschlagen, dann richtig. Ein ganzes Toastbrot samt Verpackung oder eine Schublade voller Schoko-Weihnachtsmänner inklusiv Folie, alles schon passiert“, erzählt Markowz.

Eigentlich wären Beagles für Hundesport gut geeignet, aber auch das kann schwierig werden. So habe der Hund einer Bekannten mitten im Rennen gestoppt, um zu einer Zuschauerin zu eilen, die gerade in eine Bratwurst gebissen hatte. Aber es gibt eine Leidenschaft, die die Verfressenheit noch in den Schatten stellt: „Hat er eine Spur aufgenommen, geht der Jagdtrieb mit ihm durch, da kann ihn selbst ein Ring Fleischwurst nicht abhalten und die Ohren sind auf Durchzug gestellt“, ergänzt Markowz.

Inzwischen sind Rosi und Desy zur Ruhe gekommen und sitzen brav in der Ecke. Und da ist er wieder, dieser „treudoofe“ Blick, den wir auch bei Snoopy so lieben und der wohl fast jedes Herz zum Schmelzen bringt.

KONTAKT

- Vorsitzender Eugen Markowz, Telefon 06324/1892, www.beagle-gesellschaft.de
- Nächstes Treffen zum gemeinsamen Spaziergang: Samstag, 12. März, 14 Uhr, Treffpunkt am Vogelpark